



Reiterpark Max Habel

# 1. Ostsee-Distanzritt

Das Pfingstwochenende wurde Süsel zum Anziehungspunkt von Distanzreitern aus nah und fern. Der Reiterpark Max Habel organisierte unter der Leitung von Kirsten Baginski den 1. Ostsee-Distanzritt und bot Streckenlängen von 30 und 60 km an.

Über beide Streckenlängen gab es je zwei Wettbewerbe, einen für Pferde aller Rassen und einen speziell für arabische Pferde. Da das Ostsee-Distanz-Team eine Kooperation aus Pferdesport- und Förderverein Süseler Baum e.V. (PSFV) und dem Verband der Freunde und Züchter des Arabischen Pferdes (VZAP) Zuchtbezirk Schleswig-Holstein/Hamburg

nach Zieleinlauf, bei der noch einmal alle wichtigen Parameter wie Darmgeräusche, Hautfaltentest, Kapillarfüllung, Schleimhäute und natürlich der Gang genauestens untersucht wurden, ohne Beanstandung durch die Tierärzte bestand.

Die Strecke lud zum schnellen Reiten ein, war aber für den ein oder anderen doch relativ anspruchsvoll. Das Geläuf der holsteinischen Schweiz erwies sich als fest, aber dennoch pferdefreundlich. Die Reiter mussten nur sehr wenig an Straßen oder auf Asphalt entlang reiten, sondern bewegten sich überwiegend auf Feld- und Waldwegen. Die Waldwege des Staatsforsts Eutin wurden eigens von Christian Herzog von Oldenburg für die Distanzreiter freigegeben. Familie Bossmann und Familie Wermter mähten sogar eine Spur in ein Raps- und ein Getreidefeld, damit die Pferde nicht über Asphalt laufen mussten, sondern angenehme Böden unter die Hufe nehmen konnten.

Abwechslung versprach zum Beispiel die sogenannte Wolfsschlucht, wo es auf schmalen Waldwegen steil hinab ging. Landschaftlich reizvoll wurde die Strecke auch durch ihre tollen Aussichten, wobei man hier und da den ein oder anderen See erblicken und Natur pur genießen konnte.

Zwar waren alle Reiter und auch ihre Trosser (=Helfer für unterwegs) mit Streckenkarten ausgestattet, aber diese kamen bei den wenigsten Reitern überhaupt zum Einsatz. Die gut erkennbare Markierung, die aus Pflöcken mit bunten Spitzen, die die Richtung verriet, sowie aus Flatterband und Kalkmarkierungen bestand, nahm den Reitern das Kartelezen ab und lies kein Verreiten zu. Zudem wiesen an allen Straßenübergängen Feuerwehrleute die Reiter behutsam über die Straße und reichten den Pferden sogar noch einen Eimer Wasser an.

Am Ende erreichte Birgit Vetter auf Sanchoz bei den 60 km in der Araberwertung als Erste das Ziel und gewann nach bestandener Nachuntersuchung den Wettbewerb. Den Sieg bei dem 60 km Wettbewerb für alle Rassen konnte Jasmin Emmrich auf dem Andalusiermix Dusty für sich verbuchen.

Die 30 km Araberwertung gewann Angela Engelhardt mit Hashim und



den Wettbewerb für alle Rassen entschied Inga Wilke auf der Quarterstute Joani Dee Bar für sich. Der 1. Ostsee-Distanzritt war

für das veranstaltende Team sowie für alle Teilnehmer ein großer Erfolg. Es stimmte einfach alles, vom Hufschmied bis zum Fotografen war alles durchgeplant und selbst das Wetter spielte mit. Mit einer Wiederholung 2010 können die Reiter mit Sicherheit rechnen.

Wer sich bis dahin erst einmal mit dem Distanzsport anfreunden und beschäftigen möchte, hat die Möglichkeit, im Reiterpark Max Habel an Einführungslehrgängen zum Thema Distanzreiten teilzunehmen. Alle weiteren Informationen gibt es auf der Internetseite [www.reiterpark-maxhabel.de](http://www.reiterpark-maxhabel.de)

Saskia Storm

Fotos: Heiko Weier

darstellt und Pferde arabischer Abstammung zu großen Teilen auf Distanzwettbewerben anzutreffen sind, bot sich die Ausrichtung dieses Sonderwettbewerbs für arabische Pferde an.

Als erstes kamen die Pferde zur Voruntersuchung bei den Tierärzten Vidmantas „Vidas“ Staskevicius, ein erfahrener litauischer FEI\*\*\*\* Distanztierarzt, der Distanzwettbewerbe bis zur Weltmeisterschaft betreut, sowie Dr. Janina Klaus und Lars Schulte. Alle Teilnehmer erhielten unter den strengen Blicken dieses Tierärztekomitees die Startfreigabe und konnten sich auf eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Strecke am nächsten Tag freuen.

Die Teilnehmer der beiden Wettbewerbe über 30 km starteten insgesamt 22 Reiter in dreier und vierer Gruppen von 8.00 Uhr bis 8.25 Uhr. Das Idealtempo für diesen Einführungswettbewerb lag bei Tempo 5, das bedeutet, dass 12 km/h als Durchschnittstempo angestrebt werden sollten. Für schnelleres sowie für langsames Reiten gab es entsprechend Strafpunkte, trotzdem durfte auch die Höchstzeit von vier Stunden nicht überschritten werden. Am Ende zählte noch der Erholpuls des Pferdes

20 Minuten nach Zieleinlauf zu den Strafpunkten hinzu, sodass der Reiter mit der geringsten Fehlerpunktzahl den Ritt am Ende gewinnen sollte. Bei den 60 km Reitern war es mit der Wertung etwas einfacher. Hier zählte, wer als erstes über die Ziellinie kam, war Sieger. Aber natürlich nur, wenn das Pferd auch die Nachuntersuchung zwei Stunden

**Das Pferdefest des Nordens Bad Segeberg**  
15. + 16. Aug. 2009  
14. Landesreitensportturnier  
[www.pferdesportverband-sh.de](http://www.pferdesportverband-sh.de)

**PSH**  
Pferdesportverband  
Schleswig-Holstein

**Sparkasse Südholstein**